

HEIMATSCHUTZ ST. GALLEN / APPENZEL I.RH

Protokoll der Mitgliederversammlung

26. März 2015, 18.30 Uhr
Restaurant Militärkantine, St. Gallen

Teilnehmende: Vorsitz: Kathrin Hilber
Geschäftsführerin: Natalia Bezzola
Kleiner Vorstand: Felix Kuhn, Josef Manser, Stephan Rausch, Hansueli Rechsteiner, Pius Schürmann
Grosser Vorstand: Hans-Christof Binswanger, Urs Gächter, Martin Klauser, Jörg Rüesch Christoph Stauffer
Sekretariat: Franziska Schiegg
Protokoll: Doris Grauer
Total 44 Mitglieder

Traktanden:

1. Begrüssung durch die Präsidentin
2. Wahl der Stimmzählenden
3. Protokoll der Mitgliederversammlung 2014 (liegt auf)
4. Jahresbericht der Präsidentin
5. Jahresrechnung 2014, Revisionsbericht (liegt auf)
6. Budget 2015
7. Varia

1. Begrüssung durch die Präsidentin

Die Präsidentin Kathrin Hilber begrüsst alle Anwesenden und speziell Michael Niedermann den Leiter der kantonalen Denkmalpflege St. Gallen, der anschliessend an die Mitgliederversammlung über die Aufgaben der Denkmalpflege referieren wird sowie Patrik Birrer, Chef der Denkmalpflege des Fürstentums Liechtenstein. Sie teilt mit, dass verschiedene Mitglieder sich entschuldigt hätten. Erfreut berichtet sie, dass das Vorstandsmitglied Hansueli Rechsteiner zum neuen Stadtbaumeister ernannt worden sei und gratuliert ihm zur Wahl.

Zu der Traktandenliste werden keine Einwände erhoben. Die Präsidentin stellt fest, dass 44 Mitglieder anwesend seien und dass somit das absolute Mehr 23 betrage.

2. Wahl der Stimmzählenden

Es werden einstimmig gewählt: Karl Graf und Jörg Rüesch

3. Protokoll der Mitgliederversammlung 2014

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

4. Jahresbericht der Präsidentin

Zuerst dankt Kathrin Hilber dem Kleinen Vorstand für die gute und intensive Zusammenarbeit.

In Ergänzung zum gedruckten Bericht erwähnt die Präsidentin, dass zurzeit in der Baupolitik wichtige Weichen gestellt würden. Um gehört zu werden sei es erforderlich, dass der Heimatschutz wahrgenommen werde. Mit verschiedenen Veranstaltungen (z.B. mit den Podi-

umgesprächen zum Bahnhof Nord oder zur Siedlungspolitik in Appenzell Innerrhoden) sei es gelungen weitere Diskussionen in Gang zu setzen. Wichtig sei aber auch die Zusammenarbeit mit andern Verbänden. Kathrin Hilber macht in diesem Zusammenhang auf das Referendum "Stoppt die Zerstörung der St. Galler Landschaft - Nein zur Baugesetzänderung" aufmerksam. Mit diesem Referendum möchte man erreichen, dass eine Schlussabstimmung im Kantonsrat, die dem Rat weitreichende Kompetenzen in der Raumplanung (Festlegung der Grösse der neuen Siedlungsgebiete und Bauland) geben würde, der Volksabstimmung unterbreitet wird. Man kämpfe also für die Regierung und gegen die Baulobby.

Die Präsidentin erwähnt im Weiteren, dass man gute Kontakte zu verschiedenen Amtsstellen habe.

Entscheidend sei auch, dass man mit Leuten vor Ort zusammenarbeite und dadurch nicht erst im Nachhinein informiert werde. Dazu seien neue Heimatschutz-Gruppen notwendig. Kathrin Hilber erwähnt die Gruppe Toggenburg, die gegenwärtig von Jörg Rüesch aufgebaut werde und die Stadtgruppe, die noch von Hansueli Rechsteiner geleitet werde.

Die Präsidentin erwähnt, dass die grosse Arbeit von Natalia Bezzola auch in Zürich Beachtung fand und gelobt worden sei und dankt ihr für ihren Einsatz.

Der Jahresbericht der Präsidentin wird einstimmig genehmigt.

5. Jahresrechnung 2014, Revisionsbericht

Den kleinen Gewinn von CHF 5'605.15 bezeichnet Kathrin Hilber als schön, aber kein Grund zum Zurücklehnen. Er sei vorwiegend dadurch entstanden, dass von einem Sponsor bezahlte Gelder noch nicht ganz ausgegeben worden seien.

Weder zur Bilanz noch zur Erfolgsrechnung werden von Seiten der Mitglieder Fragen gestellt.

Kathrin Hilber teilt mit, dass der Revisor Bernhard Müller kurzfristig seinen Rücktritt eingereicht habe und heute nicht dabeisein könne. Da auch der Revisor Hans Herzog an der Mitgliederversammlung nicht teilnehmen konnte, verliert Pius Schürmann den Revisorenbericht. Darin wird festgehalten, dass die Revisoren Bernhard Müller und Hans Herzog die Rechnung geprüft hätten. Die Belege stimmten mit der ordnungsgemäss geführten Buchhaltung überein. Die beiden stellten den Antrag, die Rechnung mit dem ausgewiesenen Gewinn von CHF 5'605.15 zu genehmigen, dem Vorstand und der Geschäftsstelle Décharge zu erteilen und der Buchführerin Franziska Schiegg für ihre Arbeit zu danken. Dieser Antrag wird mit einstimmigem Applaus angenommen.

6. Budget 2015

Die Präsidentin erwähnt einen privaten Gönner, der CHF 15'000.-- für einen Anerkennungspreis in den Kantonen St. Gallen und Appenzell Innerrhoden zur Verfügung stelle. Eine Jury, bestehend aus Agathe Nisple, Christa Köppel, Carlos Martinez, Peter Röllin würden über die eingereichten Projekte befinden. Es gehe dabei nicht darum Geld zu verteilen, sondern um die Anerkennung und die Verbreitung dieser Botschaft. Man hoffe auch dabei auf Trouvaillen.

Zum Budget werden keine Fragen gestellt. Das Budget wird in der Folge einstimmig genehmigt.

7. Varia

Wahl eines Revisors/einer Revisorin: Als Ersatz für den kurzfristig zurückgetretenen Revisor Bernhard Müller schlägt die Präsidentin Luzia Bänziger aus Berneck (Verwalterin vom Schloss Grünenstein, Balgach) vor. Die erst vor ein paar Tagen angefragte Kandidatin konnte leider nicht persönlich an dieser Mitgliederversammlung teilnehmen. Sie wird aber trotzdem einstimmig zur Revisorin gewählt.

Natalia Bezzola teilt mit, dass 2015 weniger Anlässe geplant seien. Dies habe damit zu tun, dass der Erlös aus dem Schoggitalerverkauf in diesem Jahr proNatura zugute komme. 2016 werde er wieder dem Schweizer Heimatschutz zufließen. Aus dem Geld würden dann Anlässe und Veranstaltungen zum Thema Plätze und Gärten in den Sektionen finanziell unterstützt.

Für 2015 plane man jedoch wieder Stadtspaziergänge. Vorgesehen sei eine Führung unter dem Titel "der durchlöcherter Berg" (Rosenberg) und Exkursionen zum Thema Riegelbauten I und II und Rosenberg.

Im Weiteren macht die Geschäftsstellenleiterin auf eine interessante Reise mit einem Car nach Bregaglia zur Übergabe des Wakkerpreises (Freitag und Samstag 21. und 22. August 2015) aufmerksam.

Die Unterstützung durch einen Medienberater bei dem Projekt Newsletter war nicht ganz befriedigend. Man beabsichtige nun im nächsten Monat einen neu konzipierten Newsletter zu versenden.

Rosina Keller macht darauf aufmerksam, dass im letzten Jahr gewisse Stadtwanderungen mit entsprechenden Veranstaltungen von der Uni zusammengefallen seien.

Man werde versuchen in Zukunft nicht im Vorlesungsverzeichnis der Uni aufgeführte Termine zu wählen.

Helena Alther möchte wissen, weshalb man für die Reise ins Bergell nicht den Zug gewählt habe. Natalia Bezzola erklärt, dass die Reise kompliziert sei, lange daure, dass aber auch eine individuelle Anreise per Zug möglich wäre.

Es wird ebenfalls die Frage aufgeworfen, weshalb man schon am Samstag zurückfahre. Es gebe Leute, die gerne den Sonntag mit der Familie verbringen würden, meint Natalia Bezzola. Aber auch hier weist sie auf eine individuelle Gestaltung des Programms hin. Das offizielle Programm ende am Samstagabend nach der Übergabe des Wakker-Preises.

Josef Eugster fragt, weshalb der Heimatschutz gegen das Klanghaus Toggenburg ausserhalb der Bauzone nichts unternommen habe. Felix Kuhn erklärt, damals habe Andreas Jung vom Heimatschutz mit der Bauherrschaft zusammenarbeiten können.

Mathias Elmiger wäre froh, wenn die Mitgliederversammlung wieder an einem Samstag stattfinden könnte, damit seine berufstätige Frau auch dabei sein könne. Kathrin Hilber meint, es gebe halt auch Mitglieder, die nicht den ganzen Samstag zur Verfügung hätten. Man könne ja vielleicht abwechseln.

Zudem empfiehlt er auf der Präsenzliste eine Spalte fürs Eintragen einer E-Mail-Adresse vorzusehen.

Bruno Huber erkundigt sich, ob sich der Heimatschutz auch Gedanken zu Problemen von Raumplanung und ISOS im Kerngebiet gemacht habe. Kathrin Hilber meint darauf werde vielleicht Michael Niedermann in seinem Referat eingehen.

Im Weiteren erwähnt er dass Bauern im Rahmen vom Landschaftsqualitätsprojekt für Brunnen vor dem Haus und Ähnlichem finanziell belohnt würden. Er meint auch das Wohnen in alten Bauten sollte eigentlich belohnt werden. Dies werde bis jetzt nicht honoriert.

Herr Wettstein möchte wissen, wie es mit der Villa Wiesental weitergehe. Kathrin Hilber hält fest, dass man mit der Bauherrschaft im Kontakt sei. Noch sei aber nichts entschieden. Der Ball liege bei der Stadt.

Zum Schluss bedankt sich die Präsidentin bei den Anwesenden für die Aufmerksamkeit und schliesst die Versammlung. Es folgt das Referat von Michael Niedermann.